

**Seite:** 0 bis 0  
**Rubrik:** Kinderseite  
**Seitentitel:** E-GES  
**Ausgabe:** Rheinische Post Gesamtausgabe

**Gattung:** Tageszeitung  
**Jahrgang:** 2012  
**Auflage:** 377.310 (gedruckt) 338.415 (verkauft)  
 353.860 (verbreitet)  
**Reichweite:** 1,05 (in Mio.)

Jülicher Forscher haben ein Labor für Kinder

**WISSENSCHAFT** Das Forschungszentrum Jülich ist so etwas wie eine Stadt der Wissenschaftler. Auch Schüler dürfen dort experimentieren - wie einige Teilnehmer der Düsseldorfer Kinderuni. Von Holger Hintzen

Experimentieren und Forschen - daraus würde Sophia Späte gerne mal einen Beruf machen. "Vielleicht studiere ich Biologie oder Medizin", sagt die 13-Jährige. Sicher ist: Die Schülerin des Landrat-Lucas-Gymnasiums in Opladen interessiert sich sehr für Naturwissenschaften. Darum macht es ihr auch Spaß, mit ihrem elfjährigen Bruder Raphael in einem Labor eine elektrische Schaltung zu bauen. Das Labor, in dem Sophia, Raphael und gut zwei Dutzend weitere Kinder gerade tüfteln, gehört zum Forschungszentrum Jülich. Dieses Zentrum ist etwas Besonderes: Dort arbeiten fast 5000 Wissenschaftler, und mittendrin gibt es Räume, in denen auch Kinder und Jugendliche forschen und experimentieren können - das

JuLab. In der Besuchergruppe, zu der Raphael und Sophia gehören, interessieren sich alle für Naturwissenschaften. Und alle haben sich im Sommer an der Düsseldorfer Heinrich-Heine-Uni Vorlesungen für Kinder angehört - beispielsweise über Hirnforschung, winzige Nanoteilchen und Pilze. Obendrein haben sie einen Wissenstest erfolgreich absolviert und einen Besuch im JuLab gewonnen. Den Test hatten sich Kruschel und die Organisatoren der Kinderuni ausgedacht.

Das JuLab dürfen auch Kinder mit ihren Eltern und Schulklassen besuchen. Viertklässler können zum Beispiel an Geheimcodes tüfteln oder herausfinden, wie viel Luft, Wasser und Tiere im Erdboden stecken. Oberstufenschüler können erforschen, ob sogenannte Brennstoffzellen in Zukunft unseren Strom liefern können. Aber das ist längst noch nicht alles, was im JuLab zu erkunden ist.

Das Angebot ist so groß, weil im Jülicher Forschungszentrum so viele Wis-

senschaftler an so vielen Themen arbeiten. Einige erkunden zum Beispiel, wie ein Gehirn arbeitet, andere grübeln über Energieerzeugung nach. Ein paar Häuser weiter arbeiten Informatiker mit einem der größten Computer der Welt. Einer der Wissenschaftler ist besonders berühmt: der Physiker Professor Peter Grünberg. Er hat für seine tollen Forschungen 2007 die höchste Auszeichnung für Wissenschaftler bekommen: den Nobelpreis.

"Das Forschungszentrum ist wie eine kleine Stadt, in der in jedem Gebäude Forschung betrieben wird", beschreibt Christian Müller die große Anlage aus Straßen, Häusern und mit einer eigenen Feuerwehrrstation. Müller arbeitet im JuLab und erklärt den Kindern mit seiner Kollegin Sandra Dornfeld die Experimente. Die beiden lernt ihr vielleicht auch kennen, wenn ihr euch für einen Besuch im JuLab anmeldet. Das komplette Angebot des Labors findet ihr im Internet unter [www.fz-juelich.de/julab](http://www.fz-juelich.de/julab).

**Wörter:** 390  
**Urheberinformation:** (c) Rheinische Post